

Der Eler



Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz

Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de

Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01917 Kamenz OT Biehla

Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmuenstermann@gmx.net

Bankverbindung: Kreissparkasse Bautzen DE04 8555 0000 1002 0302 30

BIC: SOLADES1BAT

Jahrgang 64/ 79

März 2022

Heft 1/22

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de

Jahrestreffen in Kamenz vom 27.05. – 29.05.2022

Beim Jahrestreffen im vergangenen Jahr in Braunschweig sprach sich die Mehrheit dafür aus, das Jahrestreffen 2022 im Mai in Kamenz durchzuführen. Wir hoffen, dass die Pandemie das zulässt. Wir alle sind auf unsere alte (neue) Lessingschule mit dem Erweiterungsanbau gespannt.

Der Vorstand der VEL lädt alle Mitglieder und Freunde der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler deshalb recht herzlich zu unserem diesjährigen Jahrestreffen vom **27.05. bis zum 29.05.20** ein. Wir bitten Sie um die verbindliche Anmeldung bis zum

05.03.2022

an Dr. Gisela Seidel, Weiße Mauer 8 b, 01920 Elstra; Tel.: 035793/5734

Mail: gs.lessing2021@gmail.com

Der Anmeldebogen liegt diesem Heft bei.

Bitte beachten Sie die im Mai gültigen Coronaregeln!!!!

Wir bitten Sie, uns bei der Anmeldung auch Ihre Kontaktdaten zu übermitteln, damit wir auf eventuelle vorgegebene Änderungen in den Bestimmungen reagieren können.

Für die Übernachtungen sind in den **Hotels „Stadt Dresden“**, „**Villa Weiße**“ und „**Goldner Hirsch**“ bis zum **05.03.2022** Abrufkontingente unter dem Stichwort „**Lessingschule**“ reserviert.

Bitte melden Sie sich persönlich an.

Hotel „Stadt Dresden“: Tel. 03578/34450 oder info@hotelstadtdresden.de

Doppelzimmer : 89,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Einzelzimmer : 75,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Hotel „Villa Weiße“: Tel. 03578/378470 oder info@villa-weisse.de

Doppelzimmer : 89,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Einzelzimmer : 75,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Hotel „Goldner Hirsch“: Tel. 03578/78350 oder info@hotel-kamenz.de

Doppelzimmer : 107,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Einzelzimmer : 89,00 Euro/Nacht mit Frühstück

Programm unseres Treffens

Freitag, 27.05.2022

Anreise der Gäste und individuelle Möglichkeit, das Stadtzentrum zu erkunden.

18.00 Uhr Beginn unseres Jahrestreffens im **Hotel „Villa Weiße“**

Sonnabend, 28.05.2022

9.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus von der Poststraße in Kamenz zur Tagesfahrt in die Oberlausitz (Herrnhut).

ca. 15.00 Rückfahrt zum Hotel

Ab 18.00 Uhr Jahreshauptversammlung in der **Hutberggaststätte**

Nach dem Bericht des Vorsitzenden zur Arbeit im vergangenen Jahr steht die Wahl des neuen Vorstandes auf der Tagesordnung. Danach schließt sich der gemütliche Teil an.

Es besteht die Möglichkeit, mit dem Bus den Hutberg zu „erklimmen“. Bei Bedarf bitten wir um Mitteilung bei der Anmeldung.

Sonntag, 29.05.2022

10.00 Uhr **Geführter Rundgang in der rekonstruierten und erweiterten Lessingschule**

12.00 Uhr Abschluss unseres Treffens mit einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „**Ratskeller“ des Goldenen Hirsches**.

Falls sich noch Fragen ergeben, so können Sie mich gern anrufen (**Tel. 035793/ 5734**). Meine Handynummer (nur für die Tage des Treffens) ist **01777301909**.

Bis zu unserem Treffen wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund.

Ihre Gisela Seidel

Kamenzer Erklärung #kamenzsolidarisch

Seit geraumer Zeit versammeln sich in vielen Orten unserer Heimat Menschen, die gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung protestieren. Ein hohes Gut unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft ist die Meinungsfreiheit. Kritik an einzelnen Maßnahmen ist deshalb möglich, wichtig und richtig.

Bei den auch in Kamenz stattfindenden illegalen Demonstrationen werden aber bewusst Regeln gebrochen, während gleichzeitig in den Krankenhäusern und Arztpraxen der Region Ärztinnen, Ärzte und das Pflegepersonal am Limit arbeiten. Wenn man zulässt, dass bei sogenannten Spaziergängen außerdem Verschwörungstheorien, Lügen, Hass und Hetze verbreitet werden, dann werden die Freiheiten anderer in Mitleidenschaft gezogen.

Die Grenzen der Freiheit wurden in der französischen "Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte" am 26. August 1789 im Artikel 4 mit dem berühmten Satz formuliert: „**Die Freiheit besteht darin, dass man alles das tun kann, was einem anderen nicht schadet.**“

Deswegen wollen wir zum einen zeigen, dass nur ein Teil der Bürgerschaft von Kamenz auf illegalen Versammlungen die Pandemie als Vorwand nutzt, um die Demokratie zu gefährden und die Gesellschaft zu spalten. Ein Großteil der Menschen in unserer Stadt verhält sich vernünftig und empathisch. Wir freuen uns auf ein Leben ohne Beschränkungen, auf die Normalität.

Gleichzeitig wollen wir, der größere Teil der Kamenzer Bürgerinnen und Bürger, uns jetzt erst recht solidarisch zeigen gegenüber den Menschen, die auf körpernahe Dienstleistungen angewiesen sind und sich nicht einfach so schützen können: Menschen, die mit Assistenz leben, weil sie Unterstützung im Alltag benötigen, Menschen, die nur mit Schulbegleitung lernen können oder auch nur mit Arbeitsassistenz einer Arbeit nachgehen können, Menschen, die regelmäßig auf Therapien, medizinische Behandlungen oder einen Fahrdienst angewiesen sind.

Diese Menschen sind den meisten von uns wahrscheinlich nicht täglich präsent. Aber der nächste Mensch, dem Sie ohne Abstand und Mund-Nasen-Schutz begegnen im Büro, auf der Straße, im Bus oder im Supermarkt kann ein pflegender Angehöriger sein, eine Physiotherapeutin, ein persönlicher Assistent, eine Schulbegleiterin, eine Pflegekraft und das Virus an die Menschen übertragen, die gefährdeter sind, einen schweren Krankheitsverlauf durchzumachen oder auch zu sterben.

Deshalb bekennen wir uns mit dieser Erklärung zur Solidarität und zum Schutz gegenüber allen Menschen in unserer Stadt: gegenüber denen, die wir nicht sehen, gegenüber denen, die zu unserem Schutz besonders hart arbeiten müssen und gegenüber denen, die aufgrund der Pandemie in wirtschaftliche Not geraten sind.

Verhalten wir uns alle solidarisch und schützen wir alle Menschen vor diesem Virus – mit dem, was wir sagen, was wir schreiben und mit dem, was wir tun!
Vielen Dank!

Diese Erklärung wurde initiiert von Ulrike Pohl, Sozialarbeiterin an unserem Gymnasium, und Jens Krüger, Absolvent der Lessingschule und jetzt Vertrauenslehrer ebenda. Unterzeichnet wurde sie bisher von 1141 Menschen.

Kamenzer Schüler holen sich einen Bundespreis – mit einem Streit

Lessingschüler recherchierten für einen Wettbewerb, wie das Stadtbad zur Kaiserzeit erbaut wurde. Die Ergebnisse präsentierten sie auf besondere Weise.

Von Ina Förster

Gäbe es das Kamenzer Stadtbad an der Goethestraße noch, wäre es mittlerweile 114 Jahre alt. Doch das beliebte Bad verschwand nach der Wende aus dem Ortsbild. Seit über 20 Jahren befindet sich auf dem Areal ein Skaterpark. Viele Einwohnerinnen und Einwohner erinnern sich trotzdem an das beliebte Objekt. Kein Wunder, lernte doch fast jeder hier das Schwimmen. Unzählige Kindheitserinnerungen – zumeist aus DDR-Zeiten – stehen zu Buche.

Über die Anfänge des Bades im Deutschen Kaiserreich wissen hingegen nur die wenigsten etwas. Dabei waren das zähe Ringen und der Kampf um den ursprünglichen Badbau äußerst außergewöhnlich für die damalige Zeit. Die Kamenzer Bürgerschaft wusste jedenfalls genau, was sie wollte. Und vor allem, was nicht!

Fünf Kamenzer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten brachten nun mit einem Geschichts-Podcast ein bisschen Licht ins Dunkel.

Für ihren Beitrag beim Geschichts-Wettbewerb des Bundespräsidenten 2020/21 der Körber Stiftung erhielten sie Ende des Jahres sogar einen dritten Bundespreis, nachdem sie bereits beim Landeswettbewerb punkten konnten. Alle fünf sind mittlerweile angehende Studentinnen und Studenten. Und eigentlich gar nicht mehr am Lessing-Gymnasium zugange. Doch ihre geschichtliche Forschungsarbeit wirkt nach. „Der Wettbewerb des Bundespräsidenten findet nur aller zwei Jahre statt. Es ist der höchstdotierte Wettbewerb dieser Art. Wir als Schule haben bereits in den letzten Jahren mehrere Beiträge eingereicht, doch noch nie waren wir so erfolgreich“, sagt Geschichtslehrerin Petra Seipolt stolz. Sie begleitete die zwei Schülerinnen und drei Schüler auf ihrem Weg bis zur doch etwas unverhofften Prämierung. „Als wir zu den Landessiegern gehörten, war das schon toll. Der Preis auf Bundesebene war dann das i-Tüpfelchen“, sagt Petra Seipolt. Diese Belohnung sei allerdings absolut gerechtfertigt, denn die Forschung am Stadtbad-Thema beschäftigte die jungen Leute über Monate hinweg. Und in ihrer Freizeit. Immerhin lief ganz nebenher ihre eigentliche Arbeit auf Hochtouren – die Prüfungsvorbereitung fürs Abitur. Alle fünf belegten auch den Grund- oder Leistungskurs Geschichte am Lessing-Gymnasium Kamenz.

Arne Rudolph aus Bischheim ist einer von ihnen und war federführend am Projekt beteiligt. Da er selbst seit der ersten Klasse begeisterter Schwimmer und Mitglied im Ostsächsischen Schwimmverein Kamenz (OSSV) ist, war er voll in seinem Element.

„Zuerst hatten wir ziemlich breit recherchiert“, sagt der 18-Jährige. Das Thema der 27. Ausschreibung lautete „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“.

Doch im Kamenzer Stadt-Archiv wurde man recht schnell auf das Thema des Stadtbades aufmerksam. Vielleicht hatten auch Edeltraud und Theo Schnappauf vom OSSV mit ihren historischen Aufarbeitungen zum Thema „100 Jahren Vereinsschwimmen in Kamenz“ bereits einen Grundstein geliefert.

„Uns faszinierte, welchen schwierigen Diskurs es damals zum Bau des Bades gab. Hier trafen drei Mentalitäten aufeinander, die miteinander arbeiten mussten: Der Stadtrat, die Bürgerschaft und das Militär, das in der damaligen Garnisonsstadt stationiert war mit etwa 4.000 Mann“, so Arne Rudolph. Und somit trafen auch drei unterschiedliche Auffassungen aufeinander, wie die Freizeiteinrichtung genutzt werden sollte. Und vor allem, von wem.

1885 findet man erstmals etwas zum Thema in den Sitzungsprotokollen des Kamenzer Stadtrates. Anfangs gab es nur ein Herrenbad, welches erweitert und umgebaut werden sollte. Der Wasserkubl, welcher bis dahin im „Meuselbruch“ trainierte und zu Planung, Bau und Betreibung hinzugezogen wurde, forderte allerdings, dass künftig auch Frauen das Bad nutzen dürfen. Zeitgleich drängte das Militär auf viel Schwimmzeit ausschließlich für seine Soldaten. Den spannenden Schlagabtausch zwischen den einzelnen Parteien kann man im Podcast nachhören, der dafür von den jungen Leuten produziert wurde. Von Anfang an stand fest, dass man dieses Medium nutzen wollte. „Wir haben mit fiktiven Dialogen gearbeitet, die wir auf der Grundlage der Ratssitzungen geschrieben haben“, so Arne Rudolph. Gespickt mit Geräuschen und Hintergrundmusik der Epoche ist etwas sehr Lebendiges entstanden.

„Unser Dank gilt dem Stadtarchivar Thomas Binder, der uns sehr bei unseren Forschungen unterstützte. Und Thomas Kleinstück vom Medienpädagogischen Zentrum des Landkreises, der uns bei den Podcast-Aufnahmen technisch zur Seite stand.“ Bundesweit gingen diesmal übrigens über 3.400 Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche. Insgesamt 1.349 Beiträge reichten die Kinder und Jugendlichen einzeln oder in der Gruppe ein.

Die Lessingschüler teilten ihr Preisgeld gerecht auf. „Das können wir alle gut für den Start ins Studium gebrauchen“, so Arne Rudolph. Es geht bei den fünf in nächster Zeit in verschiedenste Richtung – von Chemie bis Lehramt, von Medienwirtschaft bis Naturschutz.

Quelle: Sächsische Zeitung vom 06.01.2022

Podcast zum Anhören: <https://www.lessgym-kamenz.de/files/kamenzer-schwimmsport-im-kaiserreich.mp3>

Zarah Dobin: gute Ergebnisse im Bundeswettbewerb für Fremdsprachen - Toll!



Heute konnte Zarah Dobin, ehemals Klasse 10D, von unserem Schulleiter Herm Rafelt ihre Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb für Fremdsprachen im Fach Englisch im Wettbewerb SOLO in Empfang nehmen. Zarah ist eine der 161 sächsischen TeilnehmerInnen in ihrer Kategorie und erhielt für ihre guten Leistungen einen dritten Platz, verbunden mit einem Büchergutschein im Wert von 15 Euro.

Liebe Zarah, herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, dass du unsere Schule so würdig vertreten hast.

Bild und Text von der Website der Schule



EUROPÄISCHE UNION

Akkreditierungsnr.: SN-20-KA120-093282

Erasmus-Akkreditierung

im Bereich Schulbildung

Vergeben an

Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium

Gültigkeit: 01.03.2021 – 31.12.2027

Nationale Agentur Erasmus+ Schulbildung
im Pädagogischen Austauschdienst
Dr. Thomas Spielkamp, Direktor

Dr. Spielkamp

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

2021-2027

Mitgliederverzeichnis

Nach 2017 wäre es wieder einmal Zeit für ein Mitgliederverzeichnis.

Es wurde der Wunsch an uns herangetragen, auch Telefonnummern zu veröffentlichen.

Ich könnte dabei auf die Angaben aus dem Verzeichnis von 2008 zurückgreifen.

Sollten sich Telefonnummern geändert haben, teilen Sie mir das bitte mit. Sind Sie nach 2008 eingetreten, müssten Sie mir bitte Ihre Nummer mitteilen.

Ich bitte auch um eine Nachricht, wenn Sie Ihre Telefonnummer nicht veröffentlicht haben möchten. Sollte eine solche Nachricht nicht bis Ende April eintreffen, werte ich das als Ihr Einverständnis.

Helmut Münstermann

Lausitzer Almanach 14 erschien im Dezember 2021

Der Autorenkreis Lausitzer Almanach e.V. mit Sitz in Kamenz gab im Dezember 2021 den Lausitzer Almanach 14 heraus. Dieser umfasst 50 heimatkundliche Beiträge auf 304 Seiten mit mehr als 200 Abbildungen und wird zum Preis von 15,00 € angeboten.

Die auf 750 Exemplaren limitierte Buchauflage wurde in den letzten Wochen sehr gut nachgefragt und wird bald vergriffen sein.

Einen wesentlichen Abschnitt in jedem Almanach umfassen Porträts „Unvergessener und verdienstvoller Persönlichkeiten der Lausitz“. Seit dem Jahr 2007 wurden in 14 Buchausgaben des Almanach's (LA) bisher 62 Persönlichkeiten mit einem Porträt gewürdigt; so u.a. Bürgermeister Oswald Neumann (LA 4), Lehrer und langjährig „Kamenzer Kulturminister“ Hanskarl Pfennig (LA 7) und Oberstudienrat Erich Große (LA 9) mit zahlreichen Fotos von seiner erfolgreichen Arbeit an der Lessingschule.

Der Lausitzer Almanach 14 beinhaltet Porträts vom Lessingschüler Prof. Dr. Dr. Gottfried Bombach, vom Naturforscher Heinz Muche, dem Orientalisten und Palästinaforscher Prof. Dr. Gustaf Dalman, dem Architekten Konrad Wachsmann und dem Elstraer Oberförster Emil Bruno Naumann.

Weitere interessante Beiträge befassen sich mit der Geschichte vom GST-Orchester zum Blasorchester der Lessingstadt Kamenz, den Litfaßsäulen und den Poststellen in Kamenz, sowie der Geschichte des Vereins von Haus und Grund in Kamenz.

Über alle bisherigen Buchausgaben des Vereins können Sie sich im Internet unter www.lausitzer-almanach.de informieren.

Erlebtes und Sehenswertes

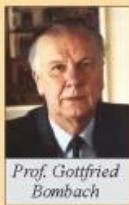


Blasorchester der Lessingstadt Kamenz

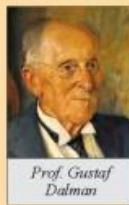
LAUSITZER ALMANACH 14



*Konrad
Wachsmann*



*Prof. Gottfried
Bombach*



*Prof. Gustaf
Dalman*



*Werner Heinrich
Muche*

Unvergessene und verdienstvolle Persönlichkeiten der Lausitz

Der Lausitzer Almanach kann nur noch direkt vom Verein bezogen werden unter info@lausitzer-almanach.de oder norbert-schnabel@gmx.de oder postalisch an Autorenkreis Lausitzer Almanach e.V.
c/o Stadtverwaltung Kamenz, Markt 1, 01917 Kamenz
Der Buchversand in der Folientasche erfolgt versandkostenfrei.

Dies ist eine Anzeige der Herausgeber

Brief von Norbert Eitrich

*Lieber Herr Schmidt, liebe ehemalige Lessingschüler,
ich freue mich und danke euch für eure Urkunde zum Ehrenmitglied der VELer in
Kamenz. Auch mit Ulrich Haselbach war ich in der gleichen Klasse. Mein
Schulfreund Jochen Kastner ist leider Ende September verstorben.
(...)*

*In den 50er Jahren noch sind wir – fast die Hälfte unserer Schulklassen- „in den
Westen abgehauen“. Wir nannten uns seit einem Ostseeaurlaub „Conifere Klub“.
(...)*

*Wir waren und sind immer dafür, die Lessingschule zu erhalten und natürlich zu
erweitern - es hat ja doch geklappt.*

(...)

*Ich will hoffen, dass ich noch ein Weilchen gesund bleibe, um beim Jahrestreffen im
Mai 2022 in der neuen Lessingschule dabei zu sein. (...) Es wird sicher gelingen, dass
wir auch mit alten Klassenkameraden bei euch dabei sein werden.*

(...)

Herzliche Grüße Norbert Eitrich

Diese freundlichen Worte wurden mit einer Spende an die VEL
abgerundet. Herzlichen Dank dafür.

Alter. Was ist Alter? Ist nicht jedes Alter ein Geschenk?

Ida Ehre

| ZUM GEBURTSTAG ALLES GUTE AN | AM | ZUM |
|-------------------------------------|-----------|------------|
| DR. GUNTHER TSCHUCH | 04.04. | 65. |
| DR. JENS FURKERT | 07.04. | 70. |
| HELLI FRISCH | 05.05. | 91. |
| CHRISTIAN NITSCHE | 29.05. | 80. |
| JUTTA EYßLER | 31.05. | 91. |
| HELMUT HERRMANN | 06.06. | 93. |
| CLAUDIA GLÄSER | 27.06. | 75. |
| DR. TILO DRIESNACK | 15.07. | 55. |
| RUTH SCHÖNE | 16.07. | 93. |
| WERNER GEIßLER | 17.07. | 102. |
| DR. GERHARD MÜHLE | 23.07. | 91. |
| BRIGITTE RUDOLPH | 27.07. | 92. |
| EIKE DEISER | 01.08. | 60. |
| INES BERNIKAS | 16.08. | 92. |
| WALTER HENTSCHEL | 23.08. | 91. |

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhöfer

Es ist unsere traurige Pflicht mitzuteilen, dass Wisgart Enger (EL43) aus Kassel am 01. Mai 2021 im Alter von fast 90 Jahren verstorben ist.

Erst jetzt erhielten wir Kenntnis, dass Dr. Jürgen Nekwasil (EL56/9) aus Nordhausen mit 77 Jahren bereits im September 2019 verstorben ist.

Personalia

Eleonore Lichterfeld wohnt jetzt im Zentralhospital Görlitz, Krölstr. 46 in 02826 Görlitz.

Neue Mitglieder dürfen wir begrüßen. Dies sind Franz Simmang und Gert Steudel.

Mitgliedsbeiträge 2022

Haben Sie schon bezahlt? Die Kontonummer finden Sie im Impressum.

Vielleicht können Sie sich auch für einen Dauerauftrag entscheiden. Wir hatten mit dem letzten Heft etwa 40 x an die Zahlung erinnern müssen.

Damals war's

Unser Archiv hat einen schönen Neuzugang. Prof. Dr. Gnauck (EL 59/9) übergab uns das Heft mit den Kommersliedern, wofür wir ganz herzlich danken.

Im Folgenden ein kleiner Vorgeschnack.

Kommerslieder
der
Bereinigung
Chemaliger Lessingschüler



Herausgegeben anlässlich des
25jährigen Schuljubiläums
15. bis 17. Juni 1929

Kurfürst Friedrich.

Carl Hering. 1897.

F dur

1. Wütend wälzt sich einst im Bett'e Kurfürst Friedrich von der Pfalz; gegen alle Etikette brüllte er aus vollem Hals: : „Wie kam gestern ich ins Nest? Bin, scheini's, wieder voll gewest.“ :

2. „Na, ein wenig schief geladen“, grinste drauf der Kammermohr, „selbst von Mainz des Bischofs Gnaden kamen mir benebelt vor. 's war halt doch ein schönes Fest: alles wieder vollgewest!“

3. „So? Du findest das zum Lachen? Sklavenseele, lache nur! Künftig werd' ich's anders machen, Hassan, höre meinen Schwur: 's letztemal bei Tod und Pest, war es, daß ich voll gewest!“

4. „Will ein christlich Leben führen, ganz mich der Beschauung weiß'n; um mein Tun zu kontrollieren, trag' ich's in ein Tag'buch ein, und ich hoff', daß ihr nicht lest, daß ich wieder vollgewest!“

5. Als der Kurfürst kam zu sterben, machte er sein Testament, und es fanden seine Erben auch ein Buch in Pergament. Drinnen stand auf jeder Seit': Seid vernünftig, liebe Leut', dieses geb' ich zu Attest: Heute wieder voll gewest!

6. Hieraus mag nun jeder sehen, was ein guter Vorsatz nützt, und wozu auch widerstehen, wenn der volle Becher blüht? Drum floßt an! Probalum est: Heute wieder voll gewest!

August Schuster 1887

